

Ärztliche Bereitschaft

Ärztlicher Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigungen, Allgemeinärzt und diverse Fachärzte, Telefon 116117 (kostenfrei, bundesweit einheitlich, ohne Vorwahl), Internet: www.116117info.de

Krankentransporte, Rufnummer deutschlandweit 19222. Im Kreis Biberach ist die Vorwahl 07351 erforderlich

Laupheim

Sana-Klinik, Tel. 07392/ 7070, Notaufnahme täglich 24 Stunden besetzt, Bronner Str. 32

Apotheken

Apotheken-Notdienstfinder, Festnetz: 0800/ 0022833 (kostenfrei), Handy: 22833 (max. 69 ct/Min), www.apotheken.de

Ehingen

Linden-Apotheke am Sternplatz, Gymnasiumstr. 19, 07391/ 5511, Mo. 8.30-Di. 8.30 Uhr

Laupheim

7-Schwaben-Apotheke, Mittelstr. 16, 07392/ 168070, Mo. 8.30-Di. 8.30 Uhr

Allmendingen

St. Martins-Apotheke, Hauptstr. 9, 07391/ 1000, Di. 8.30-Mi. 8.30 Uhr

Schwendi

Rats-Apotheke im Ärztehaus, Mühleweg 9, 07353/ 9845700, Di. 8.30-Mi. 8.30 Uhr

Notrufe

Corona-Pandemie, Hotline des Wirtschaftsministeriums für existenzielle Fragen und finanzielle Hilfe: 0800 40 200 88 (gebührenfrei), 9-18 Uhr
Corona-Pandemie, Hotline des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG): 030/ 346 465 100, 8-18 Uhr
Corona-Pandemie, Hotline des Landesgesundheitsamts (LGA) Baden-Württemberg: 0711/ 904-39555, 9-18 Uhr
Feuerwehr, Rettungsdienst und Notarzt, Notruf 112
Polizei, Notruf 110

Wertstoffabgabe

Laupheim
Entsorgungszentrum, Vorholzstr. 41, 8-12 Uhr, 13-17 Uhr
Recyclingzentrum, Bahnhofstr. 63 / 1, 9-17 Uhr

Soziales

Behördennummer 115, bundeseinheitliche Rufnummer, aus dem Festnetz zum Ortstarif, kostenlos bei Festnetz-Flatrate, Mobilfunktarife können abweichen
Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes, gebührenfrei, Europeanummer: 116111
Schwäbische bringt zusammen - Corona-Hilfe-Portal für die Region, Rufnummer für Hilfesuchende: Tel. 0751/ 2955 5511 (wir tragen Ihre Suchanfrage für Sie ein), 8-18 Uhr
Telefonseelsorge, gebührenfrei, 0800/ 110111, 0800/ 110222
Weißer Ring - Hilfe für Kriminalitätsoffer, kostenfreie, bundesweite Rufnummer, 0800/ 110222

Laupheim
Corona-Pandemie - Einkaufs- und Transportservice, Markus Barth, 07392/ 974926, täglich 8-18 Uhr
Corona-Pandemie - Laupheim hilft Laupheim, www.laupheimhilft.de, 0176/ 26387778, täglich 8-18 Uhr

SZ gratuliert

Laupheim: Lothar Czesla, Auf dem Berg 17, zum 85. Geburtstag. Roswitha Schuhmacher, Gill 6, zum 70. Geburtstag.

In eigener Sache

Liebe Vereine und Veranstalter,

wir werden oft gefragt, was beim Verfassen von Ankündigungen und Vereinsberichten zu beachten ist. Unsere Hinweise sind ab sofort für alle einsehbar unter:

www.schwaebische.de/hinweise-vereine

www.schwaebische.de

Kunst für Zuhause statt vor Ort

Villa Rot zeigt Videoausstellung auf der Homepage des Museums

BURGRIEDEN-ROT (sz) - Für die Zeit der Corona-bedingten Schließung des Museums verlagert die Villa Rot ihre Ausstellungstätigkeit auf die eigene Webseite. Unter dem Titel #stayathome präsentiert sie dort ab dem heutigen Dienstag eine Zusammenstellung von künstlerischen Videos, die sich mit virtuellen und realen Innenräumen befassen.

In Folge der rasanten Ausbreitung des Coronavirus entwickelten sich in den sozialen Netzwerken die Hashtags #stayathome und #stayhome (deutsch: zuhause bleiben) zu einem weltweiten Appell. Userinnen und User nutzen diese und ähnliche Formulierungen, um ihre Mitmenschen dazu aufzufordern, die eigene Wohnung möglichst nicht zu verlassen. Dadurch soll ein ungebremstes Vorschreiten der Infektion verhindert oder zumindest verzögert werden. Zur Bekämpfung der Epidemie, aber auch schlicht der Tatsache geschuldet, dass nahezu sämtliche Freizeit-, Kultur- und Sportstätten geschlossen sind, kommt ein großer Teil der Bevölkerung dem Aufruf von #stayathome nach.

Für viele Menschen ist das tages-, vielleicht auch wochenlange Zuhause-Bleiben eine ungewohnte Situation. Scheinbar plötzlich sind sie damit konfrontiert, die Freizeitmöglichkeiten innerhalb der eigenen vier Wände auszuloten. Die heutigen digitalen Möglichkeiten übernehmen hierbei eine wichtige Funktion, um den Kontakt zur Außenwelt aufrechtzuerhalten, aber auch zur inneren Zerstreuung.

Diese Situierung des Menschen zwischen virtuellem und physischem Innenraum ist Ausgangspunkt für die Videoausstellung #stayathome auf der Homepage des Museums Villa Rot. In den zusammengetragenen Videos der elf Künstlerinnen und Künstler wird sowohl der Einfluss des Digitalen auf unsere Wahrnehmung der Welt als auch der künstlerische Blick auf die Dimensionen des Inneren gerichtet.

Dabei werden die Betrachter sowohl kurze Clips sehen, die auf spezifische, vielleicht auf den ersten Blick alltägliche Erscheinungen verweisen, als auch längere, spielfilmhafte Werke. Experimentelle und aufwendig inszenierte Videos treffen aufeinander und bieten den virtuellen Besucherinnen und Besuchern der Ausstellung einen abwechslungsreichen Rundgang durch verschiedene künstlerische Bildsprachen.

Zu den Videoarbeiten

Der Rundgang ist unterteilt in vier Kapitel. Im ersten geht es um „digitale Räume“, deren Nutzung und Besonderheiten. Den Anfang macht das Werk „Mice“ von **Gala Goebel**. Bei diesem Video haben die digitalen Steuerelemente ein Eigenleben entwickelt. Vom PC-Bildschirm zum Smartphone führt das Video „Smart Pantheon“ von **Myriam Thyes**. In dem Video zeigt die Künstlerin Hände beim Bedienen eines Touchscreens. Statt des eigentlichen Bildschirminhalts sind weitere Hände mit Smartphone zu sehen. Wie in einem Tunnel bewegt sich das Bild von Hand zu Hand und von Bildschirm zu Bildschirm.

Jonas Weber Herrera thematisiert die Hybridisierung von Mensch und



Julia Miorin wirft mit ihrem Video „Trockenübung“ einen Blick auf etwas Alltägliches: Das Abtrocknen nach dem Duschen. Die auf den ersten Blick ungewöhnliche Handlung entwickelt sich im Laufe des Videos zu einem unterhaltsamen Schauspiel und offenbart die mitunter völlig unterschiedlichen, individuellen Handlungsformen. FOTO: KATHRIN GANSER



Um die neue Ausstellung der Villa Rot anzuschauen, muss man nicht in den Burgriedener Teilort fahren. Hier ein Ausschnitt aus der Videoarbeit von Myriam Thyes, „Smart Pantheon“. FOTO: VILLA ROT

Technik im Video „That Thing You Do (Discourse Networks)“. Im zweiten Kapitel der Videoschau geht es um „rätselhafte Innenräume“. **Laura Leppert** stellte ihr ausgezeichnetes Diplomvideo „Forecast“ zur Verfügung. Der knapp 30-minütige Film zeigt den zweifelten Versuch der Hauptfigur Jason Flensburg, seine aus den Fugen geratene Welt zusammenzuhalten und sein ominöses Start-Up zum Laufen zu bekommen. **Valentin Hennigs** Filme sind surrealistische Schaustücke voller Erfindungsfreude. In düsteren Räumen und mit dramatischer Beleuchtung inszeniert der Künstler Szenen, die an Gemälde von Hieronymus Bosch denken lassen. In ihrem Video „It takes little“ spielt

Karen Zimmermann mit den Sehgewohnheiten und Erwartungen der Betrachter. **Lorenz Schreiner** hat sich für seine Filmserie „Other Noises, Other Rooms“ berühmte Filmklassiker vorgenommen. **Julia Miorin** wirft mit ihrem Video „Trockenübung“ einen Blick auf etwas Alltägliches: Das Abtrocknen nach dem Duschen. Das letzte Kapitel der Ausstellung zeigt den „digitalen Blick nach draußen“. Dieses Thema ist ein wiederkehrendes Thema in den Werken **Kathrin Gansers**. In ihren digitalen Arbeiten nutzt die Künstlerin häufig Fotografien realer Orte oder Fundstücke aus Google Earth. Mit einem speziell für sie entwickelten Pro-

gramm transformiert sie Screenshots zu neuen Bildern. Die Frankfurterin **Ayla Pierrot Arendt** analysiert in ihrem Video „Naturzustand“ den Blick auf die Natur und zeigt, wie schwierig die Betrachtung der Natur ist, dass diese immer auch von der Interpretation abhängig ist und diese sich in der heutigen Zeit drastisch verändert hat.

Lorenz Schreiners Werk „Digital Moon“ markiert den Endpunkt der Ausstellung. Zu den Klängen von Beethovens Mondschonsonate kreist das bewegte Icon, das einen darauf hinweist, dass ein Video geladen wird. Schreiner verweist so auf ein unendliches Warten und verwandelt dieses für viele meist ärgerliche Zeichen in etwas Wunderschönes.

Die Videos der elf Künstlerinnen und Künstler haben eine Gesamtlänge von rund 180 Minuten und sind bis zum Ende der Museums-schließung unter www.villa-rot.de abrufbar.

Kalenderblatt

Dienstag, 31. März

Tagesspruch: Wenn die Menschen auf Staatsangelegenheiten, Politik und auch auf ihre eigenen Geschäfte so viel Denken und Sorgfalt verwenden würden wie sie darauf verschwenden, was sie zu einem Maskenball anziehen wollen, dann liege die Welt in gut geölten Gleisen. (John Steinbeck, 1902 - 1968, US-amerikanischer Schriftsteller)

Außerdem: Man sollte nie seine beste Hose anziehen, wenn man hingeht, um für Freiheit und Wahrheit zu kämpfen. (Henrik Ibsen, 1828 - 1906, norwegischer Literat)

& sowieso: Zeige mir einen Mann, der mit beiden Füßen fest auf dem Boden steht, und ich zeige dir einen Mann, der keine Hose anziehen kann. (Joe E. Lewis, 1902 - 1971, US-amerikanischer Schauspieler)

Aus der Bibel: Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? (Mt 6,31)

Namenstage: Benjamin, Cornelia, Goswin

Heute vor 41 Jahren: 1979
Mit etwa 40 000 Teilnehmenden findet in Hannover die bis dahin größte Demonstration der deutschen Anti-Atomkraft-Bewegung statt.

Leserbrief

„Nicht aufregen, sondern Hirn einschalten“

Zum Bericht „Wenn die Wertstoffentsorgung zur Geduldprobe wird“ (SZ vom 27. März):

Anstatt sich über den Stau bei der Anfahrt zum Recyclingzentrum und die entsprechende Wartezeit aufzuregen, sollten „Erich Blechle“ und die Wertstoffpilger diese geschenkte Zeit nutzen, um sich über ihr Konsumverhalten Gedanken zu machen. Würden sie nachhaltig und bewusst einkaufen, würde erst gar nicht so viel Müll anfallen.

Wir praktizieren dies bereits seit geraumer Zeit und kommen in unserem Zwei-Personen-Haushalt damit in acht Wochen, Tendenz steigend, auf einen gelben Sack. Da dieser durch den Landkreis direkt vor unserer Haustüre abgeholt wird, erübrigt sich die Fahrt zum Wertstoffhof. Wir senken damit nicht nur die Müllmenge, sondern gleichzeitig auch noch die CO₂-Emissionen.

Wie viele unserer Probleme ist auch das Müllproblem selbstgemacht. Wer sich mit der Umsetzung der Müllreduzierung etwas schwer tut, findet im Netz genügend praktische Beispiele dazu.

Also nicht aufregen, sondern Hirn einschalten und handeln.

Klaus Schillinger,
Schwendi

SCHWÄBISCH MEDIA

Schwäbische Zeitung

Laupheim
Redaktion

Leiter der Lokaledaktion: Roland Ray
(verantwortlich)

Lokaledaktion: Kai Schlichtermann;
Kreissport: Felix Gaber;
88471 Laupheim, Mittelstraße 2,
Telefon: 07392/9631-10, Telefax: 0751/2955-99-7798
E-Mail: redaktion.laupheim@schwaebische.de

Verlag

Schwäbische Zeitung Laupheim GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Juliana Rapp
Verlagsleiter: Michael Lenz
(verantwortlich für Anzeigen)
Anzeigen: 88471 Laupheim, Mittelstraße 2,
Telefon: 07392/9631-0, Telefax: 0751/2955-99-7799

Abonnenten-Service: Telefon: 07392/9631-0
E-Mail: aboservice@schwaebische.de

Monatsbezugspreis: Trägerzustellung Euro 44,90,
Postzustellung Euro 46,50, jeweils einschließlich
7% MwSt.

Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer Frist von einem Monat zum Monatsende gekündigt werden.
www.schwaebische.de

Stadt bietet Notfallbetreuung während der Osterferien an

Beschäftigte in kritischen Infrastrukturen können ihre Kinder anmelden

LAUPEIM (sz) - Um Erziehungsberichtigte, die in der kritischen Infrastruktur tätig sind, zu unterstützen, wird auch während der Osterferien eine Notfallbetreuung für Krippe- und Kindergartenkinder sowie Schüler der Grundschulen und der Klassenstufen 5 und 6 der weiterführenden Schulen angeboten. Darauf weist die Stadtverwaltung in einer Pressemitteilung hin.

Wie bisher handelt es sich ausdrücklich um eine Notfallversorgung für Kinder, deren Erziehungsberichtigte beide, im Falle von Alleinerziehenden der oder die Alleinerziehenden, in Bereichen der kritischen Infra-

struktur tätig sind. Neuerdings sind Erziehungsberichtigte Alleinerziehenden gleichgestellt, wenn die oder der weitere Erziehungsberichtigte aus schwerwiegenden Gründen an der Betreuung gehindert ist.

Zur Orientierung gibt das Land eine Aufzählung solcher schwerwiegenden Gründe vor. Unter die Aufzählung fallen beispielsweise Erziehungsberichtigte, deren Partner zu Hause einen Pflegefall ab Pflegegrad 3 oder eine Person mit Behinderung betreut. Weitere schwerwiegende Gründe sind auf der städtischen Homepage <https://coronainfo-laupheim.de> aufgelistet. Wer weder in den

Bereichen der kritischen Infrastruktur tätig ist, noch aus schwerwiegenden Gründen an der Betreuung gehindert ist, kann die Notfallversorgung nicht in Anspruch nehmen.

Zur kritischen Infrastruktur zählt insbesondere die Gesundheitsversorgung (medizinisches und pflegerisches Personal, Hersteller von für die Versorgung notwendigen medizinischen Produkten), die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung einschließlich der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr (Feuerwehr, Rettungsdienst, Katastrophenschutz und Bundeswehr), die Sicherstellung der öffentlichen Infrastruk-

turen (Telekommunikation, Energie, Wasser, ÖPNV, Entsorgung und öffentliche Verwaltung) sowie die Lebensmittelbranche (Lebensmittelproduktion und -einzelhandel), deren Betrieb sicherzustellen ist.

Bei betroffenen Familien, deren Kinder bereits betreut werden, ist es ausreichend, diesbezüglich in der jeweiligen Notfallbetreuungsgruppe Rückmeldung zu geben.

Neuer Betreuungsbedarf kann über das auf der städtischen Homepage hinterlegte Formular an betreuung@laupheim.de oder direkt bei der jeweiligen Einrichtung gemeldet werden.